Überblick: Vom gesamtstaatlichen Präventionsplan 2014- 2018 zum Landespräventionsplan 2016 - 2018

				Programm									
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Makro-Zielsetzung		**Zentrales Ziel**	**Zugewinn an Gesundheit: Lebensstile**	**Screening**	**Gesundheitsfördernde Schule**	**Sicherheit im Straßenverkehr**	**Prävention von Haushaltsunfällen**	**Arbeit und Gesundheit**	**Umwelt und Gesundheit**	**Infektionen und Durchimpfung**	**Stärkung der Präventionsmaßnahmen im Bereich der Lebensmittelsicherheit und öffentlichen Tiergesundheit**	**Interdisziplinäre Arbeitsgruppe**
1	Die vorbeugbaren und vermeidbaren Belastungen durch Morbidität, Mortalität und Behinderung aufgrund von nichtübertragbaren Krankheiten verringern	1.1	Einen bereichsübergreifenden Maßnahmenplan für Gesundheitsförderung in den verschiedenen Settings erstellen und umsetzen, wobei mit den Bereichen der territorialen Planung Abkommen festgelegt und gemeinsame Richtlinien gefahren werden										
		1.2	Anzahl der Kinder erhöhen, die bis zum sechsten Lebensmonat (180 Lebenstage) ausschließlich gestillt werden										
		1.3	Die Stärkung von Schutzfaktoren (Life Skills, Empowerment) und gesundes Verhalten (Ernährung, Bewegung, Tabakrauch und Alkoholkonsum) bei Jugendlichen und Erwachsenen fördern										
		1.4	Anzahl der Raucher verringern										
		1.5	Schutz vor Passivrauch erweitern										
		1.6	Riskanten Alkoholkonsum verringern										
		1.7	Obst- und Gemüsekonsum erhöhen										
		1.8	Erhöhten Salzkonsum reduzieren										
		1.9	Körperliche Aktivität der Menschen erhöhen										
		1.10	Angebot an pharmakologischen oder verhaltensbezogenen Behandlungsansätzen für Menschen mit Risikofaktoren für chronische nichtübertragbare Krankheiten erhöhen										
		1.11	Programme zur Förderung und Verbreitung der körperlichen Aktivität bei Menschen mit chronischen Erkrankungen auch mittels ärztlicher Verschreibung entwickeln										
		1.12	Erhöhung der realen Anzahl der durch die Screeningprogramme erreichten Personen (für alle drei Tumoren, für die ein Screening durchgeführt wird)										
		1.13	Erhöhung der Anzahl von Risikopersonen, die einem onkologischen Screening unterzogen werden										

				Programma									
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Makro-Zielsetzung		**Zentrales Ziel**	**Zugewinn an Gesundheit: Lebensstile**	**Screening**	**Gesundheitsfördernde Schule**	**Sicherheit im Straßenverkehr**	**Prävention von Haushaltsunfällen**	**Arbeit und Gesundheit**	**Umwelt und Gesundheit**	**Infektionen und Durchimpfung**	**Stärkung der Prävention smaßnahmen im Bereich der Lebensmittelsicherheit und öffentlichen Tiergesundheit**	**Interdisziplinäre Arbeitsgruppe**
		1.14	Umstellung/Einführung der Screeningprogramme für Zervixkarzinom mittels HPV-DNA-Test										
		1.15	Früherkennung der Personen mit einem erblich/familiär bedingten erhöhten Brustkrebsrisiko										
2	Prävention der Folgen von neurosensorischen Störungen	2.1	Durchführung des Neugeborenen-Hörscreenings in allen Geburtenabteilungen										
		2.2	Durchführung des ophthalmologischen Neugeborenenscreenings in allen Geburtenabteilungen										
3	Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen	3.1	Stärkung der Resilienzfähigkeit und Förderung persönlicher und sozialer Empowermentprozesse										
		3.2	Rechtzeitige Identifizierung der Kinder und Jugendlichen mit emotionalen und/oder Verhaltensproblemen und sozialen Schwierigkeiten										
4	Vorbeugen von Abhängigkeiten von Substanzen sowie Verhaltensmustern	4.1	Erhöhung der Risikowahrnehmung und Befähigung (Empowerment) des Einzelnen										
5	Vorbeugen von Verkehrsunfällen und Verringerung des Schweregrads der Folgen	5.1	Reduzierung der Zahl der Verkehrsunfall-Toten										
		5.2	Reduzierung der Zahl der Krankenhausaufenthalte wegen Verkehrsunfall										
		5.3	Erhöhung der Zahl der Personen mit richtigem Fahrverhalten										
6	Prävention von Haushaltsunfällen	6.1	Senkung der Haushalts- und Freizeitunfälle										
		6.2	Förderung der Bewegung bei den über 64-Jährigen										
		6.3	Förderung des Wissens und des Risikobewusstseins sowie der in der Allgemein- und in der Risikobevölkerung umsetzbaren Präventionsmaßnahmen bei Eltern und Betreuungspersonen										

				Programma									
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Makro-Zielsetzung		**Zentrales Ziel**	**Zugewinn an Gesundheit: Lebensstile**	**Screening**	**Gesundheitsfördernde Schule**	**Sicherheit im Straßenverkehr**	**Prävention von Haushaltsunfällen**	**Arbeit und Gesundheit**	**Umwelt und Gesundheit**	**Infektionen und Durchimpfung**	**Stärkung der Präventionsmaßnahmen im Bereich der Lebensmittelsicherheit und öffentlichen Tiergesundheit**	**Interdisziplinäre Arbeitsgruppe**
		6.4	Verbesserung des Wissens um die Gefahr von Haushaltsunfällen und mögliche Präventionsmaßnahmen unter den Mitarbeitern des Gesundheitswesens, den Allgemeinmedizinern und den Kinderärzten freier Wahl										
		6.5	Verbesserung des Wissens um die Gefahr von Vergiftungen im Haushalt										
7	Vorbeugen von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten	7.1	Implementierung der Nutzung der Informationssysteme und -instrumente gemäß den Richtlinien des Komitees gemäß Artikel 5/81, die mit Vereinbarung der Staat-Regionen-Konferenz verabschiedet wurden										
		7.2	Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen dem Gesundheitspersonal zur Unterstützung der Offenlegung und Anerkennung von Berufskrankheiten										
		7.3	Unterstützung der Rolle von Sicherheits-sprechern (RLS/RLST) und Bilateralität										
		7.4	Förderung/ Unterstützung der Einführung von guten Praktiken und Konzepten der sozialen Verantwortung										
		7.5	Förderung/ Unterstützung von Programmen zur Verbesserung der organisatorischen Gesundheit in Unternehmen										
		7.6	Einbindung der Schule in die Kompetenz-entwicklung im Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz für zukünftige Arbeitnehmer										
		7.7	Förderung der Koordination der Aufsichtstätigkeit und des proaktiven Ansatzes in den öffentlichen Diensten durch die Einführung von integrierten Unfall-verhütungsplänen										
		7.8	Verbesserung der Qualität und Homogenität der Aufsichtstätigkeit auch durch den verstärkten Einsatz von Enforcement-Instrumenten wie dem Audit										

				Programm									
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Makro-Zielsetzung		**Zentrales Ziel**	**Zugewinn an Gesundheit: Lebensstile**	**Screening**	**Gesundheitsfördernde Schule**	**Sicherheit im Straßenverkehr**	**Prävention von Haushaltsunfällen**	**Arbeit und Gesundheit**	**Umwelt und Gesundheit**	**Infektionen und Durchimpfung**	**Stärkung der Präventionsmaßnahmen im Bereich der Lebensmittelsicherheit und öffentlichen Tiergesundheit**	**Interdisziplinäre Arbeitsgruppe**
8	Verringerung der für die Gesundheit potentiell schädlichen Umweltbelastungen	8.1	Tätigkeiten zur Unterstützung der umweltpolitischen Maßnahmen zur Verbesserung der Luft-, Wasser- und Bodenqualität nach dem Konzept "Gesundheit in allen Politikbereichen										
		8.2	Verbesserung der Kenntnisse über die Zusammenhänge zwischen Schadstoffen und Gesundheit: - durch die Überwachung der Umweltschadstoffe, denen die Bevölkerung ausgesetzt ist; - durch den Ausbau der epidemiologischen Überwachung										
		8.3	Entwicklung von interdisziplinären Verfahren und Instrumenten für die Vorabbewertung der Gesundheits-auswirkungen von Umweltveränderungen										
		8.4	Modelle und interinstitutionelle Beziehungen zur Bewertung der Gesundheitsaus-wirkungen von Umweltbelastungen entwickeln										
		8.5	Ausbau der Kenntnisse des Personals der Bereiche Gesundheit und Umwelt, der Ärzte für Allgemeinmedizin und der Kinderärzte freier Wahl zu den Themen: Integration von Umwelt und Gesundheit, Bewertung von Umweltauswirkungen und Gesundheits-schäden, Risiko-kommunikation									
		8.6	Strukturierte und systematische Risikokommunikation										
		8.7	Umsetzung von Kontrollprogrammen zu den EU-Verordnungen REACH/CLP für Chemikalien/Gemische in Pflanzenschutzmitteln, Kosmetika, Bioziden, Reinigungsmitteln und für chemische Stoffe/Gemische im Allgemeinen mit Gefahrenpotential für Mensch und Umwelt. Festlegung der Kontrollprogramme auf der Grundlage der nach EU-Kriterien bestimmten Risikopriorität und der Risikokategorisierung									

				Programma									
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Makro-Zielsetzung		**Zentrales Ziel**	**Zugewinn an Gesundheit: Lebensstile**	**Screening**	**Gesundheitsfördernde Schule**	**Sicherheit im Straßenverkehr**	**Prävention von Haushaltsunfällen**	**Arbeit und Gesundheit**	**Umwelt und Gesundheit**	**Infektionen und Durchimpfung**	**Stärkung der Präventionsmaßnahmen im Bereich der Lebensmittelsicherheit und öffentlichen Tiergesundheit**	**Interdisziplinäre Arbeitsgruppe**
		8.8	Schulung zum Thema chemische Sicherheit für das Personal der öffentlichen Dienste, die vor allem mit der Kontrolle von Chemikalien befasst sind, mit dem Ziel, die Arbeitgeber und die Leiter des Arbeitsschutz-dienstes in den Unternehmen, die für Gebrauch und Handhabung von Chemikalien zuständig sind, aufzuklären und zu unterstützen										
		8.9	Beitrag zum Wissen über die Auswirkungen der Asbestproblematik auf die Bevölkerung										
		8.10	Best Practices für nachhaltiges und ökologisches Bauen/Sanieren, auch in Bezug auf das Radon-Risiko, fördern										
		8.11	Sensibilisierung der Bevölkerung für den richtigen Umgang mit Mobiltelefonen										
		8.12	Sensibilisierung der Bevölkerung, vor allem der Jugendlichen und der Kinder und der betroffenen Fachkräfte, für die Risiken einer übermäßigen UV-Bestrahlung										
9	Verringerung der Häufigkeit der wichtigsten Infektionen/Infektionskrankheiten	9.1	Steigerung der Erkennungs- und Darstellungshäufigkeit des Krankheitserregers der wichtigsten Erkrankungen										
		9.2	Frühzeitige Erkennung von Infektionsfällen und –risiken auch mithilfe von Frühwarnsystemen										
		9.3	Kompatible Computerisierung der Überwachungssysteme für Infektionskrankheiten										
		9.4	Verstärkte Meldung von Infektionskrankheiten seitens der medizinischen Fachleute (Allgemeinärzte, Krankenhausärzte, Laborärzte										
		9.5	Senkung der Übertragungsrisiken von chronischen oder langwierigen Infektionskrankheiten (TBC, HIV)										
		9.6	Abschluss der Computerisierung der Impfregister auf regionaler und nationaler Ebene, die miteinander und mit anderen Datenbanken kompatibel sind (Infektionskrankheiten, Nebenwirkungen, Einwohner/Nutzer von medizinischen Dienstleistungen)										

				Programm									
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Makro-Zielsetzung		**Zentrales Ziel**	**Zugewinn an Gesundheit: Lebensstile**	**Screening**	**Gesundheitsfördernde Schule**	**Sicherheit im Straßenverkehr**	**Prävention von Haushaltsunfällen**	**Arbeit und Gesundheit**	**Umwelt und Gesundheit**	**Infektionen und Durchimpfung**	**Stärkung der Präventionsmaßnahmen im Bereich der Lebensmittelsicherheit und öffentlichen Tiergesundheit**	**Interdisziplinäre Arbeitsgruppe**
		9.7	Erhöhung der Durchimpfungsrate und bewusste Beteiligung der allgemeinen Bevölkerung und spezieller Risikogruppen (medizinische Fachleute, Jugendliche, Frauen im gebärfähigen Alter, schwer zugängliche Mitglieder der Bevölkerung, Migranten, Risikogruppen für Erkrankungen										
		9.8	Planung der Kommunikation für ein einwandfreies Management und korrekte Information über Impfungen gegen durch Impfung vermeidbare Infektionserkrankungen										
		9.9	Entwicklung nationaler Pläne in Kooperation mit diversen institutionellen Ebenen für die Vorbereitung und die Reaktion auf Notfälle durch Infektionen (AC)										
		9.10	Qualitätsverbesserung bei der Überwachung von invasiven Infektionen durch Carbapenemase produzierende Enterobakterien (CPE)										
		9.11	Monitoring des Antibiotikakonsums im Krankenhausumfeld und auf territorialer Ebene										
		9.12	Förderung des Bewusstseins seitens der Gemeinschaft beim Einsatz von Antibiotika										
		9.13	Festlegung eines Programms zur Überwachung und Kontrolle von Infektionen im Zusammenhang mit Gesundheits-dienstleistungen										
10	Stärkung der Präventionsmaßnahmen im Bereich Lebensmittelsicherheit und öffentliche Tiergesundheit im Bezug auf einige Aspekte der Umsetzung des sog. Piano Nazionale Integrato dei Controlli	10.1	Umsetzung von Kontrollplänen und integriertes Monitoring für die Handhabung der biologischen, physischen und chemischen Risiken (Umwelt und Technologie) bei Lebensmittelgruppen und Futtermitteln in Hinblick auf eine Vernetzung der Bereiche öffentliche Gesundheit, Umwelt und Landwirtschaft										
		10.2	Reduzierung der Antibiotikaresistenz durch korrekte Handhabung der Arzneimittel										

				Programm									
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Makro-Zielsetzung		**Zentrales Ziel**	**Zugewinn an Gesundheit: Lebensstile**	**Screening**	**Gesundheitsfördernde Schule**	**Sicherheit im Straßenverkehr**	**Prävention von Haushaltsunfällen**	**Arbeit und Gesundheit**	**Umwelt und Gesundheit**	**Infektionen und Durchimpfung**	**Stärkung der Präventionsmaßnahmen im Bereich der Lebensmittelsicherheit und öffentlichen Tiergesundheit**	**Interdisziplinäre Arbeitsgruppe**
		10.3	Entwicklung von Kooperationsprotokollen zwischen Krankenhäusern und Diagnose-/Überwachungslabors für Humanmedizin und Diagnose-/Überwachungslabors im Lebensmittel- und Tiermedizinbereich										
		10.4	Vervollständigung der Register										
		10.5	Handhabung von tierärztlichen Notfällen und in Bezug auf Lebensmittelsicherheit, Seuchen und anderen Krankheiten und andere außerordentliche Ereignisse										
		10.6	Vorbeugung von ansteckenden, durch Tiere übertragenen Infektionskrankheiten, die für die Tiermedizin relevant sind										
		10.7	Gewährleistung von angemessenen Laborkapazitäten des Netzwerks der öffentlichen Laboratorien										
		10.8	Vermeidung streunender Tiere, einschließlich Maßnahmen zur Förderung der Eintragung ins Heimtierregister und der Kontrollen in Tierzwingern und -heimen										
		10.9	Erweiterung des Lebensmittelangebots für Personen mit Allergien und Unverträglichkeiten (z. B. Zöliakiebetroffene)										
		10.10	Verringerung der jodmangelbedingten Störungen										
		10.11	Entsprechende Schulung in Bezug auf die Methoden und Organisation der amtlichen Kontrollen										
		10.12	Durchführung der Überprüfungen gemäß Art. 4, Absatz 6 der Verordnung (EG) Nr. 882/2004										